

- 1728 Barthold }  
1741 Viertel } siehe vorher  
1757 Herold }  
1760 Tollenius, Joh. Jakob, Pfarrerssohn, geb. 1720 in Knobelsdorf, † 1770.  
1770 Vogler, Georg Friedrich, aus Dresden, † 1781.  
1782 Koch, siehe vorher.  
1795 Lingke, August Theodor, geb. 1766 in Torgau, Pfarrerssohn, 1817 Pfarrer in Kesselsdorf, 1823 desgleichen in Bärnsdorff, 1834 emeritiert, † 1858 in Dresden.  
1817 Teichgräber, Christian Traugott, M., geb. 1785 in Naumburg an der Saale, 1826 Pfarrer in Schönbach bei Colditz, 1844 desgleichen in Reußlitz, 1857 emeritiert, † 1871 in Dresden.  
1826 Haubold, siehe vorher.  
1835 Koick, Karl Friedrich August, Pfarrerssohn, geb. 1799 in Peritz, 1868 emeritiert, † 1878 in Dresden.  
1868 Jentsch, Ernst Wilhelm Theodor, geb. 1840 in Zittau, 1868 Pfarrvikar in Briesnitz, 1873 Pfarrer in Seifersdorf bei Radeberg, 1888 Pfarrer in Mohorn bei Tharandt.  
1874 Wedemann, Richard Heinrich Theodor, geb. 1846 in Breslau, 1872 Pfarramtsverweser in Rittnitz, 1878 Diakonus an der Frauenkirche zu Dresden, jetzt Archidiaconus daselbst.  
1878 Sachse, Albin Gotthold, geb. 1849 in Wachau bei Leipzig, 1881 Pfarrer in Seifertshain.  
1881 Laible, Johannes Conrad Wilhelm, geb. 21. März 1851 in Augsburg, erst Inspektor an der Brüderanstalt in Breklum in Schleswig. Ihm ist die Seelsorge in unseren drei Gemeinden anvertraut.

Im Jahre 1892 wurde als 3. der Hilfsgeistliche Kurt Clemens Schmidt, geb. den 22. April 1866 in Colmnitz, angestellt, der 1895 in die am 5. Mai eingeweihte Interimskirche zu Cotta als 2. Briesnitzer Diakonus eingewiesen wurde.

Sein Nachfolger Hochgemuth kam anfangs 1896 nach Sachzgrün im Vogtlande als Pfarrer. Ihm folgte Hilfsgeistlicher Wappler.

In die Briesnitzer Parochie gehören nach Ausparrung des einen Teils von Löbtau außer den Gemeinden Ober- und Niedergorbitz und Wölfnitz: Burgstädtel, Cossabaude, Gompitz, Kemnitz, Leuteritz, Leutewitz, Merbitz, Mobschatz, Nieder- und Obergohlis, Niederwarte zum Teil, Oberwartha, Ockerwitz, Omschwitz, Pennrich, Podemus, Prabschütz, Rennersdorf, 1 Haus von Rossthal, 3 Güter von Steinbach bei Kesselsdorf, Stejsch und Jöllmen. Die Seelenzahl betrug nach dem 1894er kirchen-statistischen Handbuch 15942.

Die **Kirchschullehrer** in Briesnitz lassen sich bis Ende des 17. Jahrhunderts aus den Akten der Königlichen Superintendentur Dresden II angeben. Vergl. jedoch auch das Jahr 1626.

1688 wird genannt Caspar Wenzel, † Anfang 1689. Am 4. Advent 1688 löste ihn Konstantin Siegmund Walckhoff als Substitut ab, jedoch ohne das Recht der Nachfolge Wenzels beanspruchen zu können.